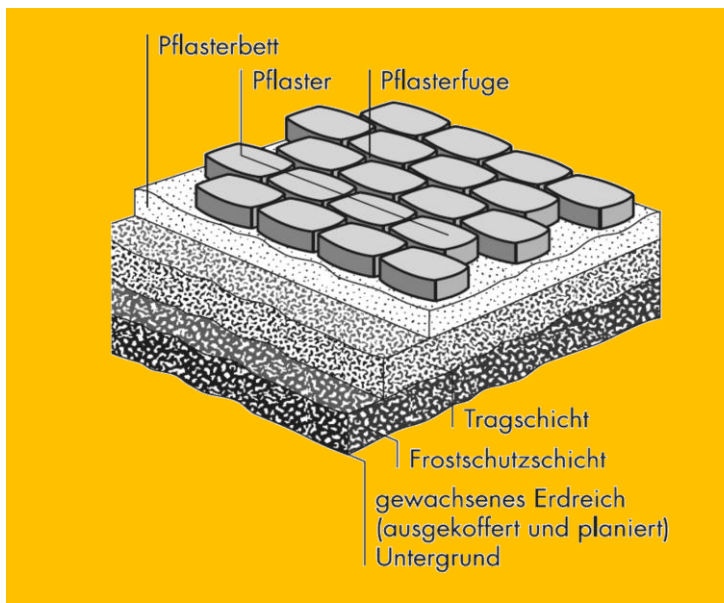


# Verlegehinweise Pflaster

Folgende Punkte bilden die Grundlage für ein erfolgreiches Verlegen der Pflastersteine:

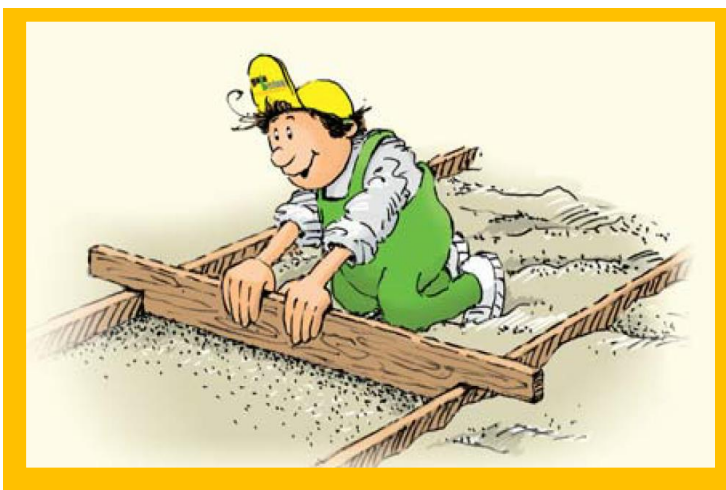
## Untergrund, Planum und Tragschicht

- Wichtig sind Frostschutz- und Tragschichten, die den entsprechenden Belastungen genügen und die fachgerecht ausgeführt werden.
- Bei der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen in Köln erhalten sie die „Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen, RStO 01“ und die „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen im Straßenbau“ (ZTVT-StB 95).
- Damit das Pflasterbett nicht in die Tragschicht einrieseln und somit Verformungen entstehen können, muss die Oberfläche der Tragschicht mit abgestuftem Material verfüllt und verdichtet werden.



## Das Pflasterbett

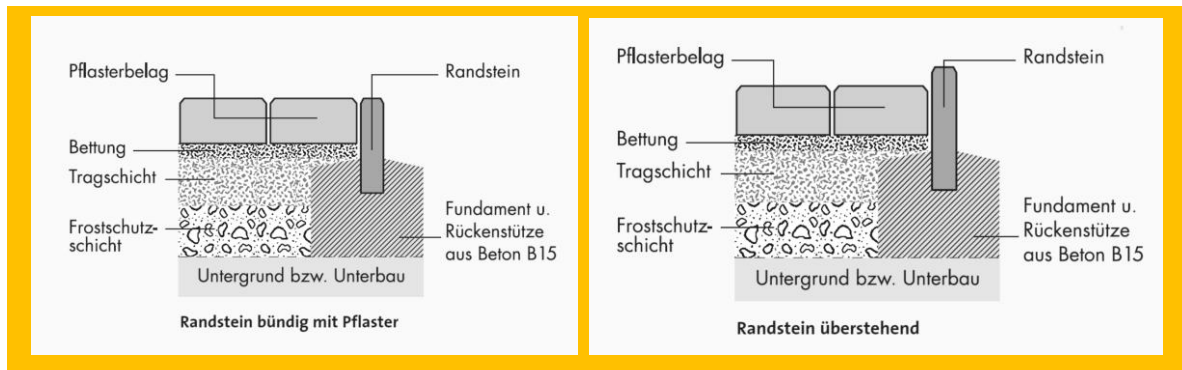
- Materialien wie Sand, Kiessand und Brechsand eignen sich gut für das Pflasterbett(DIN 18318).
- Verwenden Sie für versickerungsfähiges Pflaster auf jeden Fall ein Material, welches genügend wasserdurchlässig ist, wie z. B. Kies 0/4 und 0/11 mm.
- Das Pflasterbett sollte etwa 3 – 5 cm dick sein. Ganz wichtig, verdichten Sie das Pflasterbett nicht.
- Ziehen Sie anschließend das verwendete Material über Lehren ab.



# Verlegehinweise Pflaster

## Das Verlegen

- Betonpflastersteine enthalten natürliche Rohstoffe, welche geringe Farbschwankungen verursachen können. **Deshalb empfehlen wir, die Steine immer aus mindestens 3 Paletten und unterschiedlichen Lagen zu mischen, um großflächige Farbkonzentrationen zu vermeiden.**
- Unter keinen Umständen darf das abgezogene Pflasterbett betreten werden. Verlegen Sie also die Steine höhen-, winkel- und fluchtgerecht, mit Hilfe von Schnur oder Lehre von der bereits gepflasterten Fläche aus
- Ganz wichtig: Die Pflastersteine nicht knirsch aneinanderlegen – die Kanten könnten abplatzen – sondern immer mit einem ausreichenden Fugenabstand von 3-5 mm.
- Abstandhalter an den Steinen gewährleisten nicht den minimalen Fugenabstand und sind kein Ersatz dafür.
- In der DIN 18318, Abs. 3.3.2 wird das Verlegen ausführlich beschrieben.



## Das Verfugen

- Verfüllen Sie die Fugen laufend, damit die bereits gesetzten Steine nicht verrutschen können.
- Füllen Sie die Fugen vor und nach dem Abrütteln.

## Das Fugenmaterial

- Gemäß DIN 18318: Sand, Kiessand oder Brechsand, ggf. Splitt.
- Körnungen: Sand 0/2 mm oder 0/4 mm, Splitt 1/3 mm oder 2/5 mm, kornabgestuftes Brechsand-Splitt-Gemisch 0/5 mm.
- Bettungs- und Fugenmaterial müssen aufeinander abgestimmt und filterstabil sein, um Abwanderungen des Fugenmaterials zu vermeiden.

## Das Abrütteln

- Zuerst die Fugen durch Einfegen mit feinem Sand schließen.
- Benutzen Sie immer einen Rüttler mit Gummiauflage, so vermeiden Sie Kratzspuren auf der Pflasteroberfläche. Durch das Abrütteln werden die Höhentoleranzen der Pflastersteine ausgeglichen.
- Sichern Sie die Fläche gegen seitliches Auswandern, falls keine Abgrenzungssteine vorhanden sind.
- Rütteln Sie die Pflasterdecke gleichmäßig von den Rändern bis zur Mitte ab, bis die Steine standfest im Pflasterbett verankert sind.
- Nach dem Abrütteln müssen die Fugen durch Einfegen nochmals geschlossen werden.



# Verlegehinweise Pflaster

## Ausblühungen und Wasserränder

- Einen grauweißen Belag auf der Pflasteroberfläche bezeichnet man als Ausblühung. Sie entstehen aus Kalk, der beim Abbinden des Zements als Calciumhydroxid an der Oberfläche entsteht. Dieser chemische Vorgang, dem Kalk bei Bewitterung unterliegt, ist produktionstechnisch nicht vermeidbar. Durch Witterungseinflüsse und Nutzung verschwindet dieser Belag in der Regel im Laufe der Zeit (s. auch AGB §5 Abs. 2) Spezielle Reinigungsmittel beschleunigen diesen Vorgang. Bitte wenden Sie sich hierzu an einen Fachberater.
- Auch Wasserränder verschwinden nach einiger Zeit. Sie entstehen durch die Restfeuchtigkeit im Fugenmaterial.